

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Vertrieben werden an den Abonnementstellen bis 1927...
Die Postzeitung der Ottendorfer Zeitung wird bei den Postämtern...
Jeden Tag um 6 Uhr morgens...
Gemeinde - Büro - Konto Nr. 100

Nummer 90

Freitag, den 5. August 1927

26. Jahrgang.

Amflicher Teil.

Oeffentl. Sitzung

der Gemeindeverordneten

Freitag, den 5. Aug. 1927, abends 8 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tagesordnung ist am Ratsbrett im Rathause angeschlossen.

Ottendorf-Okrilla, am 4. August 1927.

Der Vorsteher.

Hilfswert für die Hochwasserschädigten.

Durch die Hausammlung für die Hochwasserschädigten im öffentlichen Ergebnisse und durch sonstige Beiträge ist bis jetzt bei der Gemeindevverwaltung eine Summe von 2816,45 Mk. aufgebracht und ihrer Bestimmung zugeführt worden.

Allen Gebern wird herzlich gedankt.

Weitere Beiträge werden in der Girokassa entgegen genommen.

Ottendorf-Okrilla, am 2. August 1927.

Der Bürgermeister.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 4. August 1927.

Am Montag fand eine Kirchgemeindevorstandersitzung statt. Nach Erledigung einiger Kassen- und Steuerangelegenheiten schloß man, daß der Haushaltplan für das laufende Rechnungsjahr mit einem Fehlbetrag von etwa 12000 RM. von der Kirchgemeinde genehmigt worden ist. Von allen selbständigen mindestens 20 Jahre alten Kirchgemeindegliedern die Steuerfrei sind, soll eine Jahressteuer von 2 Mk. erhoben werden. Von Steuerfreien Landwirten soll ebenfalls eine nach dem Hektar gestaffelte Steuer eingehoben werden. Diese Maßnahme ist notwendig, weil durch die große Zahl der Steuerfreien Mitglieder große Einbußen für die Kirche entstehen und auch anzunehmen ist, daß jedes Mitglied der Kirche, das nicht an der Kirche teilnimmt, einen Beitrag leistet. Die Wasserleitung für die Friedhöfe wird beschleunigt. Die Wasserabgabe auf den Friedhöfen werden veränderte Meinungen laut. Man muß auf Zahlung eines Beitrages durch alle, die die Gräber gießen, zu kommen da die Kirchgemeinde die Kosten nicht tragen kann. Am besten würden es sein, wenn die politische Gemeinde das Wasser für den Friedhof umsonst abgeben würde, da alle Ortsbewohner dabei interessiert sind. Die Beschlußfassung wird ausgesetzt, um weitere Verhandlungen einzuleiten. Die Gebühren für Zeugnisse werden um die Hälfte ermäßigt. Schließlich wird die Wittensbergstraße bekanntgegeben und die Erwartung ausgesprochen, daß sich recht viele aus unserem Ort an dieser so lehrreichen schönen und billigen Fahrt beteiligen. Es wird dafür gesorgt werden, daß jeder Teilnehmer bescheidigt heimkehren kann. Möge sich unser Ort nicht durch andere Orte beschämen lassen. Die kleine Gemeinde Schmoikau hat schon 21 Teilnehmer gemeldet, das sei man dankbar, daß solche günstige Gelegenheiten durch den Ort für den Ort geboten werden, damit nicht die, die heute ihre Kräfte einer solchen lehrreichen Bestrebung widmen die Lust verlieren. So erwartet man denn, daß sich recht viele aus dem Ort zur Fahrt einfinden.

Nach den Erklärungen des Vertreters des Ministeriums des Innern im Rechtsausschuß des Landtages geht bereits gegenwärtig fest, daß weitaus der größte Teil der sächsischen Sparkassen mehr als 12 1/2 v. H. aus der Sparkassenkasse anschütten kann. Von 303 Kassen, die, soweit bekannt geworden, ist, auf die Umfrage des Ministeriums des Innern berichtet haben, soll nach vorläufiger Schätzung nur bei elf Sparkassen der Aufwertungssatz geringer sein als 12 1/2 v. H. Bei 144 Sparkassen soll er auf 12 1/2 v. H. bis 15 v. H., bei 102 Sparkassen bis 20 v. H., bei 33 Sparkassen 20 v. H. bis 25 v. H. und bei 13 Sparkassen sogar über 25 v. H. betragen.

Die schwedische Elektrizitätsgesellschaft, die bekanntlich auch in Deutschland starke Propaganda treibt überhört zum Teil anlässlich der Sanitätsausstellung in Warschau ganz Polen mit ihren Prospekten. In einem dieser Prospekte ist

folgender Satz enthalten: „Berücksichtigen Sie, daß der schwedische Staubsauger Elektrizität und seiner Zweckmäßigkeit nach jeden anderen Konkurrenzapparat übertrifft, der in der Regel ein minderwertiger deutscher Schund ist.“ Augencheinlich will die schwedische Gesellschaft die Gelegenheit des deutsch-polnischen Handelsabkommens benutzen, um in trüben zu fischen. Im vorigen Jahr ist von Seiten eines unabhängigen Konsortiums in Deutschland eine Prüfung der am Markt befindlichen Staubsauger vorgenommen worden. Die Elektrizitätsgesellschaft die sich dieser Prüfung auch unterzogen hatte ist dabei mit ihrem Apparat an die allerletzte Stelle gerückt worden.

Dresden. Seit etwa drei Wochen sind in hiesiger Stadt von Eindringern aus Kellern und deren Vordäumen rund 20 gebrauchte Herren- und Damenräder gestohlen worden, ohne daß bisher deren Verbleib festgestellt und die Diebe erlangt werden konnten. Vor Ankauf der Räder wird gewarnt.

Radeburg. Ein erster Unfall ereignete sich am Montag kurz vor 3 Uhr nachmittags auf der Staatsstraße Großenhain-Radeburg zwischen den Ortsteilen Freitelsdorf und Niedertröben. Als der um diese Zeit dort fahrende Kraftwagen der Linie Radeburg-Großenhain den Wald verlassen hatte, um in Richtung Radeburg weiterzufahren, kam ihm ein mit zwei Räder bespannter unbeladener Erntewagen entgegen, der die ganze Mitte der Straße in Anspruch nahm. Gleichzeitig passierte auch ein Kraftfahrer jene Straßenkreuzung, der wegen der schlechten Straßenverhältnisse und weil das mit Räder bespannte Erntefuhrwerk hinüber im Wege war, plötzlich abstoppte. Vor ihm den Motorabfahrer nicht zu übersehen, feuerte der Fahrer des staatlichen Kraftwagens sein mit acht Fahrgästen versehenes Fahrzeug schief nach dem Rande der Straße, geriet aber doch zu weit an die Böschung. Der Kraftwagen stürzte die zwei Meter tiefe Böschung hinab und legte sich auf das Feld. Der Fahrer des staatlichen Kraftwagens, Ober- und vier Fahrgäste erlitten zum Teil mehrfache Verletzungen. Ein Geizhals aus Raudorf bei Großenhain erlitt einen komplizierten Oberarmbruch, er wurde nach dem Krankenhaus in Großenhain übergeführt werden. Alle anderen Verletzungen waren leichter Natur. Unter den leichtverletzten Fahrgästen befanden sich ein Fräulein und ein Herr aus Dresden. Sämtliche übrigen Verunglückten konnten nach Erhalt der ersten Hilfe ihre Wohnungen aufsuchen.

Doberschütz bei Pirna. Die Luftlinie, die an Postautos anzuhängen, hat auf der Straße Pirna-Stolpen in der Nähe von Doberschütz wieder ein Opfer gefordert. Der Einwohner Philipp aus Langenwolmsdorf geriet hierbei unter die Räder des Postautos und verstarb bald darauf im Pirnaer Krankenhaus.

Pirna. Auf der Rückfahrt vom Strandfest in Rathen lies in der Nacht zum Sonntag gegen 12 Uhr infolge des ungewöhnlich dichten Nebels unterhalb Rathen in der Nähe der Bastei ein Schiff der sächsischen Dampfschiffahrtsgesellschaft mit der Spitze auf dem Damm auf. Beim Versuch, zurückzukommen, erlitt das Schiff noch einen Steinerbruch. Die Passagiere wurden an Land gesetzt und traten die Nachwanderung nach Pirna zu Fuß an.

Geising. Im Postamt Volkstedt wurde ein Einbruch verübt und das Amt ausgeraubt. Außer Postwertzeichen wurden auch die lagernden Postpakete geklaut; die Postkasse aber, die gerade in der Nacht viel Geld enthielt widerstand den Bemühungen. Auch der Postmeister wurde an Privatgut schwer bestohlen. In Aufklärung wurde am Montag der 27-jährige J. Götlicher angehalten, in dessen Rucksack man eine Schachtel Bleisätze fand, die von dem Postamt raubten. Der mehrmals vorbestrafte Bursche wurde verhaftet.

Frauenstein i. Erz. In der Burgruine von Frauenstein soll am Sonntag ein Burgfest abgehalten werden. Aus der Festfolge seien das Festspiel am Nachmittag auf den Schlosshof und die Beleuchtung der Burg am Abend besonders hervorgehoben. Mit der Burgbeleuchtung ist auch eine Illumination des Parks und des Marktplatzes verbunden.

Grubschütz bei Bautzen. Ein Schadenfeuer zerstörte ein kleines Wohnhaus, das dem Wäldenbischer Probst gehörte. Das ist der zweite Brand nachdem am Sonnabend das Wohnhaus Plehler völlig vernichtet wurde. Die beiden in dem Haus wohnenden Familien Seifert und Kaufendorf konnten nur noch mit Mühe ihr Leben retten. Es liegt bestimmt Brandstiftung vor.

Cherzbach. Das Postauto der Linie Neuzerzdorf-Röbau wurde am Montagabend gegen 11 Uhr beim Gasthof zum goldenen Löwen von einem vom Neuzerzdorfer Schützenfest kommenden Obercummersdorfer Personenauto angefahren. Beide Autos sind stark beschädigt. Aus dem Personenauto, Dr. Grundmann aus Obercummersdorf gehörig wurde zwei Schützen herausgeschleudert, der eine durch die Glashebe des Autos. Beide wurden erheblich verletzt. Der Unfall war dadurch entstanden, daß das Personenauto beim Postauto vorbeifahren wollte.

Siebenlehn. Am Sonntagabend stürzte die 19 Jahre alte Stütze Ella Jeger, die mit einer Freundin eine Partie unternahm, auf unerklärliche Weise vom Fahrrad. Sie blieb besinnungslos liegen und wurde mit einem schweren Schädelbruch dem Rostener Krankenhaus zugeführt. Ihr Zustand ist bedenklich.

Burgstädt. Die bereits im Jahre 1919 einmal aufgerollte Frage der Eingemeindung der um Burgstädt liegenden Gemeinden Choppersdorf, Burkensdorf, Laura, Mohrdorf und Heiersdorf, ist jetzt wieder aufgerollt. Im Rathause zu Burgstädt fand dieser Tage die erste Fassungsnahme der von den einzelnen Gemeinden entsandten Kommissionen statt. Stadtverordneter Kranke-Burgstädt erklärte dabei, daß das Stadtverordnetenkollegium Burgstädt sich mit 20 gegen eine Stimme für die Eingemeindung ausgesprochen habe. Unanimig wurde darauf die Entschließung gefaßt, daß die Besammlung der Ansicht ist mit tunklicher Beschleunigung innerhalb der einzelnen Fraktionen der Gemeinden eine Stellungnahme — und zwar im positiven Sinne — zu dem Eingemeindungsproblem herbeizuführen und im Anschluß hieran, die einzelnen Gemeindeparslamente zur Entschließung zu veranlassen. Nach dem Stände vom 16. Juni 1926 hatte Burgstädt eine Einwohnerzahl von 8829, die Orte die Eingemeindet werden sollen, eine solche von 12978 Einwohnern, mit Burgstädt vereinigt würde eine Stadt von 21807 Einwohnern entstehen.

Falkenau. Zwischen Falkenau und Hehdorf ist am Sonntagabend eine Frau aus dem Zuge gekürzt. Vermutlich hat sie sich an die schlechtgeschlossene Abteiltür gelehnt die dadurch aufgesprungen ist. Die Frau wurde mit schweren Verletzungen aufgefunden.

Rodewitz bei Pommitz. Einen Mordversuch und Selbstmord beging der beim Gutbesitzer Janner tätige 20-jährige Kutscher Karl Tischler. Die 33-jährige Magd Mirschin hatte ihm vorgehalten, daß er der Brandstifter des am Mittwoch bei Janner ausgebrochenen Feuers im Stallgebäude sei. Tischler stellte die Mirschin zur Rede, und als diese bei ihrer Behauptung blieb, gab er Schüsse aus einem Revolver auf sie ab. Die W. wurde dadurch am Hinterkopf und an beiden Schultern schwer verletzt, jedoch nicht lebensgefährlich. Dann gab er zwei Schüsse auf sich ab, deren zweiter sofort tödlich wirkte. L. soll Verletzungen getan haben, die nicht nur den Verdacht der Brandstiftung auf ihn lenken, sondern die auch erkennen lassen, daß er die Absicht hegte, weitere Brandstiftungen auszuführen sobald die gesamte Ernte eingeholt sei.

Richtenstein-Carlberg. Nach dem Genusse von im Straßenhandel erworbenen Speiseeis ist eine große Anzahl Erwachsener und Kinder von hier unter Bergflugserscheinungen erkrankt. Der Stadtrat hat deshalb mit sofortiger Wirkung den Straßenhandel mit Speiseeis verboten.

Chemnitz. Im Ballsaal an der Eubaer Straße wurde der zwölfjährige Schulknabe Herbert Seifert in einem Schwimmbassin tot aufgefunden. Der Junge war mit seinem älteren Bruder ins Wasser gegangen und hat dort einen Herzschlag erlitten.

Der Deutsche Rundfunk

Große Funkzeitung mit allen Programmen und großem Unterhaltungs- und Kulterteil. Nur 50 Pf. jede Woche. Bestellung bei jedem Postamt und in jeder Buchhandlung. Probenummern kostenlos vom Verlag Berlin N 24